

57 15. 2. 07

Grundsätzliche Einwände aus der Nachbargemeinde

Eichenau lehnt Olchinger Umgehungspläne ab

Bauausschuss: Südwesttrasse zieht zusätzlichen Verkehr an und zerstört Naherholungsgebiet

Von Ursula Sautmann

Eichenau ■ Die geplante Südwestumgehung der Nachbargemeinde Olching stößt in Eichenau auf grundsätzliche Einwände. Im Bauausschuss bestand jüngst Einigkeit, dass die landesplanerische Beurteilung aus dem Jahr 1995 überholt und als Grundlage für das jetzige Planfeststellungsverfahren gar nicht geeignet sei.

Die Bauverwaltung hatte sich das Recht auf Stellungnahme nachträglich zusichern lassen müssen. Die jetzigen Pläne für eine Südwestumgehung von Olching beruhen auf einem Raumordnungsverfahren, an dem die Gemeinde Eichenau seinerzeit auch ordnungsgemäß beteiligt war. Und schon damals, so Bauamtsleiter Andreas Trotsch im Ausschuss, habe man gute Gründe gehabt, die Umgehungsstraße grundsätzlich abzulehnen. Sie würde nämlich die Funktion des (immer noch unvollendeten) Tangentenvierecks konterkarieren, als attraktive Diagonale zwischen B2 und B471 Verkehr anziehen, die eigenen Bemühungen zur ökologischen Aufwertung des Starzelbachs weitgehend zunichte machen und nicht zuletzt ein wertvolles Naherholungsgebiet zerstören. Alle genannten Gründe seien, führ-

te Trotsch aus, auch heute noch gültig und seinerzeit von der Geschäftsstelle des Regionalen Planungsverbands anerkannt worden; leider habe sie sich in der Versammlungsversammlung nicht durchsetzen können.

Noch mehr Gründe

Inzwischen, so der Bauamtsleiter, habe sich einiges vom Grund-

satz her geändert, mit der Folge, dass das Vorhaben erst recht abzulehnen sei. Zum einen seien Umweltgesichtspunkte heute wichtiger als noch 1995, zum anderen seien gerade deshalb die Ampereauen als FFH-Gebiet und damit als Schutzraum neu festgesetzt worden. Die Trasse würde ihn tangieren. Schließlich habe sich seit 1995 die Verkehrssituation grund-

legend geändert, weil die Unterführung gebaut, die A99 West eröffnet und der Anschluss der Staatsstraße an die Bundesstraße in Puchheim Ort neu geplant wurden. Die jüngste Verkehrszählung von 2005 sei gar nicht berücksichtigt worden.

„Ich bin vehement dagegen“, meinte Alfred Neider (CSU) und sprach seinen Ausschusskollegen damit aus der Seele. Einhellig wurde auch die von den Befürwortern der Umgebung angenommene Entlastung bezweifelt. Im gegenwärtigen Verfahren allerdings, betonte Trotsch, gehe es fälschlicherweise nur noch um Details. Auch auf dieser Ebene wäre aus Sicht von Eichenau noch einiges an der Planung zu verbessern, besonders bezüglich des Radwegs zwischen Eichenau und Olching, der auf die Ostseite der Staatsstraße verlegt werden müsse, sowie am Starzelbach-Fußweg, der nach den bisherigen Plänen nur eine äußerst mühsame Unterquerung (ein Meter hoch) der neuen Straße zulassen würde. Die Empfehlung an den Gemeinderat war also eindeutig und einstimmig: Er soll sich für eine neue landesplanerische und damit grundsätzliche Bewertung der Trasse einsetzen – und sie ablehnen. In der Sitzung am 27. Februar wird dies voraussichtlich ebenso einmütig geschehen.



Alle Arbeit umsonst? In Eichenau befürchte man, dass ökologisch sinnvolle Maßnahmen zur Uferbefestigung am Starzelbach in Folge einer Südwestumgehung Olchings hinfällig werden. Foto: Reger